

Ausflug in den Jura

Ein unvergesslicher Tag mit der erweiterten Stanserhorngruppe

Teil 1 von 4

Was schenkt man einem 70-Jährigen? Eine eindrückliche Antwort erhielt der Jubilar am 10. Juni 2026.

Treffpunkt 08:20 Uhr Bahnhof Solothurn. Nein, keine Bahnfahrt stand an, ein Bus mit Chauffeur Christian erwartete 10 Personen: Elisabeth, Christian, Felix, Manfred, Marianne, Monika, Monika, Therese, Werner und Stefan. Chrigu, unser Daybusdriver, erklärte uns einige Verhaltensregeln während der anstehenden Fahrt ins Emmental. Namens der Ausflugsgruppe hiess uns die Organisatorin Elisabeth herzlich zum Ausflug ins Blaue willkommen. Sie wünschte allen, insbesondere auch dem Schreibenden, einen spannenden und erlebnisreichen Tag.

Sie sollte vollumfänglich recht behalten!

Leider konnten drei Personen nicht dabei sein, dennoch war die Vorfreude auf einen ausgedehnten Besuch der Guetzlifabrik Kambly gross, die anfängliche Fahrtrichtung allerdings die falsche. Mit sorgfältigen Kurvenpassagen führte uns Chrigu Richtung Oberdorf, vorbei an der Sesselbahnstation hinauf auf den Nesselboden. Dort angelangt schlug er vor, Stefan als Bergläufer auszuladen, sodass dieser per pedes das Sennhaus erreichen sollte. Immerhin war er geneigt, die entsprechende Bestellung bei der Wirtin im Voraus aufzugeben.

Teil 2 von 4

Der Fahrer liess Gnade walten und transportierte die gesamte Belegschaft hinauf auf den Weissenstein, wo er zwar zum Sennhaus abbog, um dann aber trotzdem weiterzufahren. So liessen wir den Pass hinter uns, passierten in Gänsbrunnen den neuen BLS-Bahnhof und bogen vor Moutier ein in die Transjurane.



Auf Geheiss des Chauffeurs erklang der dreistimmige Kanon «Le coq est mort». Dies hob in markanter Art und Weise die schon eh gehobene Stimmung im Fahrzeug! Auf in den Jura – so das Motto! Wenn schon, dann schon: Wir durchquerten den jüngsten Kanton bis 1 Minute vor der französischen Grenze.

Stefan erkannte je länger, je mehr, dass das Ziel Emmental kaum mehr realistisch war. Tatsächlich spielte die Berner Region nur noch einmal eine gewisse Rolle. (Davon später mehr!)

Teil 3 von 4

In Réclère angekommen, besorgten Elisabeth und Monika Eintrittsbillette in die kolossale Grotte mit ihren zahlreichen Stalagmiten und Stalaktiten. Im Gegensatz zur zierlichen Führerin vermochten die unterirdischen Gewölbe mit immer wechselnden Tropfsteinen zu begeistern. 1886 wurden sie entdeckt.



Um die Grotte herum errichtete man einen anschaulichen Dinopark. Auf Schritt und Tritt begegneten uns imposante Tiere aus der Urzeit. Vom Turm mit doppelter Wendeltreppe erhaschten wir einen schönen Blick ins französische Doubs-Tal.



Dazwischen erlabten wir uns mit einem köstlichen Mittagessen, zumeist wurde eine mit Schmalz zubereitete Rösti bestellt. Lecker! Unser Fahrer, Chrigu, wartete mit einer unerwarteten Geste auf: Während wir die 7 Grad kalte/warme Grotte besuchten, besorgte er im fernen Porrentruy (!) 4 Schachteln Kamblybiskuits. Mit dem Genuss derselben kamen wir dennoch zu unseren versprochenen Kambly Köstlichkeiten. Allerdings sollte dies noch nicht das Ende des Ausfluges bedeuten.

Teil 4 von 4

Auf der Rückfahrt machten wir noch einen kleinen Abstecher. Bevor wir Courtelary erreichten, wurden wir durch allerschönste Jura-Regionen chauffiert. Das Wetter war am Morgen noch sonnig war, mittags überzog ein sommerlicher Schauer die Region Haute Ajoie. Dieser aber wich mehr und mehr einer sonnigen Nachmittagsstimmung. Sie liess die Freiburger Landschaft umso romantischer erstrahlen.

Wie erwähnt gab es in Courtelary kein Vorbeikommen. Die Ausflugsschar deckte sich grosszügig mit Camille Blochs Süssigkeiten ein, erneut kommentiert vom Chrigufahrer: «D'Schoggi – 15 Sekunden im Mund und 2 Jahre am A...»

Ja, wohlbehalten in Solothurn angekommen verabschiedeten sich die Teilnehmenden mit der Erkenntnis, einen speziellen Tag zusammen mit Freunden erlebt zu haben.

Herzlichen Dank für dieses grossartige Geschenk!

11.06.2026, Stefan